

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien 3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung



Die Tafel *Tribut aus den Kolonien* auf der Goldenen Kutsche der niederländischen Königsfamilie. Das Gemälde von Nicolaas van der Waay (1898) zeigt links Bewohner*innen aus den karibischen Kolonien, rechts aus Niederländisch-Ostindien (heutiges Indonesien) und in der Mitte thronend die ‚holländische Jungfrau‘. Die Kutsche ist Teil der Ausstellung *The Golden Coach* noch bis zum 27. Februar 2022 im *Amsterdam Museum*. Foto © Arthur van der Vlies

Südostasien ist von seiner beinahe 500-jährigen Kolonialgeschichte geprägt, während der die

heutigen Nationalstaaten der Region (in verschiedenem Maße) den politischen und wirtschaftlichen Interessen von Mächten des globalen Nordens unterworfen waren. Auch Jahrzehnte nach Ende des westlichen Kolonialismus in der Region – als letzter Staat erklärte 1984 Brunei seine Unabhängigkeit von Großbritannien – finden sich Spuren dieser Kolonialgeschichte überall in Südostasien, etwa in Sprache, Architektur, Gesetzestexten, Küchen oder Denkmälern.

Darüber hinaus manifestieren sich Hinterlassenschaften des Kolonialismus in der Kontinuität von kolonialen Machtstrukturen (vgl. dazu *südostasien* Ausgabe 2/2021 zum Thema Hegemonie), beispielsweise in wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen sowie Migrationsströmen und Diaspora-Gemeinschaften zwischen ehemaligen kolonisierenden und kolonisierten Staaten (vgl. dazu *südostasien* Ausgabe 4/2020 zum Thema Diaspora).

Auch in vielen Ländern des globalen Nordens finden sich zahlreiche Spuren dieser wechselseitig verflochtenen Geschichte – unabhängig davon, ob sie selbst Kolonien beherrschten oder von kolonialen Strukturen profitierten. Nicht immer werden etwa Artefakte in europäischen Museen in diesem Kontext betrachtet. Doch inzwischen findet in vielen Ländern des globalen Nordens eine zunehmend kritische Auseinandersetzung mit der eigenen unterdrückerischen und ausbeuterischen Vergangenheit statt.

Die vorliegende Ausgabe der *südostasien* befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven und auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen mit Spuren des Kolonialismus in Südostasien und Europa. Thematisiert werden Diskurse zur Erinnerung an die koloniale Vergangenheit ebenso wie zu den Beziehungen zwischen ehemaligen Kolonialmächten und Kolonien.

Die Erinnerung an den Kolonialismus spielt eine wichtige Rolle im postkolonialen Südostasien. Dieses Jahr ist für die Philippinen besonders bedeutend, wo ein 500-jähriges Jubiläum verschiedene Ereignisse in die kollektive Erinnerung bringt, von der Einführung des Christentums über die Rolle des Landes bei der Magellan-Elcano-Weltumsegelung bis hin zum Sieg von Lapulapu in der Schlacht von Mactan gegen die spanischen Invasoren. In ihren Artikeln geben **Luis Zuriel Domingo** und **John Lee Candelaria** kritische Einblicke in die *Quincentennial Commemorations 2021*. Das Gedenken an diese historischen Ereignisse wurde nicht nur dafür kritisiert, dass es alternative und lokalisierte Perspektiven auf die Geschichte der Philippinen ignoriert, sondern auch, weil es von Rodrigo Duterte's verzerrender Geschichtspolitik überschattet wurde.

Oliver Tappe befasst sich in seinem Artikel mit den fragmentierten Diskursen zum französischen Kolonialismus und dem Unabhängigkeitskampf im heutigen Laos, in welchem die Erinnerung fortbesteht, auch wenn die Zeitzeug*innen der Kolonialherrschaft inzwischen verstorben sind. In **Gladhys Ellionas** Artikel setzt sich die Autorin mit dem 2018 eröffneten Multatuli-Museum in West-Java, Indonesien, auseinander. Das Museum behandelt Leben und Werk des gleichnamigen Autors – ein Pseudonym des niederländischen Kolonialbeamten Douwes Dekker – und die koloniale Ausbeutung, die er in seinem 1860 erschienenen Roman *Max Havelaar* anprangerte.

Fritz Möller und Simon Barthel führen die Stadtentwicklung Jakartas entlang ethnischer und sozialer Linien auf die Politik der holländischen Kolonialverwaltung zurück. Sie zeigen wie diese historisch gewachsene urbane Segregation von sozialen Klassen und Ethnien derzeit in Gestalt neuer Superblocks für die wachsende Mittelschicht eine Renaissance erlebt.

Im Zuge zivilgesellschaftlicher Kritik und immer wieder auch Rückgabeforderungen aus ehemaligen Kolonien müssen sich ethnologische Museen und Sammlungen im globalen Norden heute zunehmend selbstkritisch mit ihrer eigenen kolonialen Geschichte auseinandersetzen. **Sonja Mohr, Annabelle Springer, Caroline Bräuer und Carl Deußen** geben aus ihrer kuratorischen Arbeit im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln Einblicke in die Provenienzforschung zu Objekten, die während

der Kolonialzeit erworben wurden, und in die Bemühungen, in diesem Zusammenhang eine (selbst-)kritische Ausstellungspraxis zu kreieren. Im Interview mit **Stefanie Zinn** diskutieren Ashley Thompson und Stephen Murphy über die Rückgabe von geraubten Kulturgütern und über die Frage, was Restitution leisten kann.

Dies sind einige Einblicke in die fortlaufend wachsende Zahl von Artikeln, die Sie/Ihr in den kommenden drei Monaten in dieser Ausgabe zu Kolonialismus und kollektiver Erinnerung hier bei der südostasien lesen können/könnt.

Wir wünschen Ihnen/Euch eine spannende Lektüre und interessante Erkenntnisse. Zudem möchten wir auf die kommende Ausgabe 4/2021 der südostasien zum Thema *Rassismus und Polizeigewalt* verweisen, für die potenzielle Autor*innen noch Artikel einreichen können. Hier geht's zum *Call for Papers*.

Das Redaktionsteam

[zur Ausgabe](#)

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist und Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien

3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung

Südostasien zählt zu den am schnellsten wachsenden Märkten für digitale Unternehmen. Mit massiven Investitionen in die technische Infrastruktur zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit verbinden Regierungen große Hoffnungen: Sich auf dem Weltmarkt neu zu positionieren und somit mit wirtschaftlich stärkeren Staaten konkurrenzfähig zu sein. Aus diesem Grund treiben Regierungen die Digitalisierung voran. Leitbilder und Strategien rund um *Smart Cities* und *Smart Economies* werden entwickelt und gefördert - oft in Kooperation mit der Privatwirtschaft.

Die Ausgangsbedingungen für eine digitale Transformation sind dabei in den verschiedenen Ländern Südostasiens höchst unterschiedlich. Während in Brunei Darussalam über 95 Prozent der Bevölkerung Zugang zum Internet haben, trifft dies in Laos gerade einmal für ein Viertel der Menschen zu. Nicht nur zwischen sondern auch innerhalb der Länder droht die Digitalisierung jedoch, bestehende Ungleichheiten zu verschärfen, sowohl zwischen urbanen Zentren und ländlichem Raum, aber auch zwischen arm und reich.

Die Corona-Pandemie hat die digitale Transformation noch beschleunigt. Persönliche Begegnungen wurden durch Online-Meetings ersetzt. Digitale Technologien sind auch im Bereich der öffentlichen

Gesundheit zu einem entscheidenden Mittel für die Lösung von Problemen geworden. Die Online-Konsumentenlandschaft ist rasant und erheblich gewachsen.

Soziale Medien bieten den Menschen eine Plattform der Kommunikation und der Meinungsäußerung. Südostasien besitzt eine der höchsten Zahl an Nutzern weltweit. Für die Zivilgesellschaft ist das Chance und Problem zugleich: Einerseits können die digitalen Kommunikationskanäle direkter und erfolgreicher Informationen verbreiten, politisch mobilisieren und vernetzen. Aktivist*innen können über Ländergrenzen hinweg auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam machen und damit Druck auf Machthabende ausüben. So gelang etwa der aktivistischen Folk-Band *Faiyen*, die in Thailand als Dissidenten politisch verfolgt wurden, mit einer Social Media-Kampagne erfolgreich auf ihre Situationen aufmerksam zu machen. Große Nachrichtenagenturen berichteten daraufhin und die französische Regierung gewährte ihnen schließlich Asyl.

Auf der anderen Seite bieten die sozialen Medien Regierungen und politischen Gruppierungen die Möglichkeit, Diskurse zu steuern, Meinungsäußerungen zu zensieren und Kritiker*innen zu identifizieren. Durch die oft unzureichende gesetzliche Regulierung ist es für die meisten Nutzer*innen von Online-Plattformen schwierig, die Kontrolle über ihre privaten Daten zu behalten. In Zeiten autoritär geprägter Regime (siehe dazu auch *südostasien* Ausgabe 03/2019) und lückenhafter gesetzlicher Regulierung wächst damit auch die Verantwortung großer digitaler Plattformen, eine freie und kritische Zivilgesellschaft zu gewährleisten. Über Social Media Plattformen werden jedoch bislang - weitgehend unmoderiert und ohne effektive Kontrollmechanismen - Desinformationen und Fake News verbreitet, was es den Nutzer*innen schwerer macht, die Zuverlässigkeit von Informationen zu überprüfen.

In dieser Ausgabe der *südostasien* beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Auswirkungen und Herausforderungen der digitalen Transformation für die Menschen in Südostasien. Unsere Beiträge setzen sich damit auseinander, wie sich politische Diskurse und Bewegungen, die Arbeitswelt und das Zusammenleben durch den digitalen Wandel verändern.

In Indonesien trägt der rasante Anstieg der Nutzer sozialer Medien in hohem Maße zur Intensität der Kommunikationsäußerungen in den sozialen Medien bei. **Fanny Syariful Alam** zeigt in seinem Artikel, wie soziale Medien zunehmend für Hate Speech und Stimmungsmache gegen religiöse Minderheiten genutzt werden. Zugleich wird es immer schwieriger, sich vor dem Berg an (Des-)informationen in den sozialen Netzwerken vertrauenswürdig zu informieren. **Lukas Luwarso** beschreibt die Herausforderungen für die Demokratie im Zeitalter der sozialen Medien.

Auch in den Philippinen werden Desinformationen im Netz gezielt als Instrument zur Beeinflussung von Wahlentscheidungen genutzt. **Marina Wetzlmaier** geht in ihrem Artikel näher auf die Lage rund um die Präsidentschaftswahlen im Mai 2022 ein. Sie zeigt aber auch, wie Falschnachrichten der Kampf angesagt werden kann.

Rodion Ebbighausen berichtet, wie in Myanmar seit dem brutalen Putsch im Februar 2021 auch um die Hoheit von Informationen in der digitalen Welt gerungen wird, und wie das Militär aktiv versucht den Fluss der Informationen zu kontrollieren.

Die digitale Transformation wirkt sich fundamental auf (lohn-)arbeitende Menschen aus. **Kriangsak Teerakowitkajorn** und **Chonthita (Neab) Krairikul** stellen in ihrem Artikel heraus, welche Veränderung der Zuwachs an digitalen Plattformen für Pflegearbeit in Thailand mit sich bringt und welchen Risiken die Arbeiter*innen dabei ausgesetzt sind. Anhand des indonesischen Transportdienstleisters *Gojek*, der längst zum Universalanbieter für diverse Dienstleistungen aufgestiegen ist, beleuchtet **Mechthild von Vacano** die Auswirkungen für die im Plattform-

Kapitalismus Beschäftigten und deren Kämpfe um Arbeitnehmer*innenrechte.

Diese und weitere Artikel mit verschiedenen Blickwinkeln auf die digitale Transformation in Südostasien stellen wir in der in den nächsten drei Monaten wachsenden Ausgabe für euch zusammen. Wir wünschen eine erkenntnisreiche Lektüre und weisen zudem auf die danach folgende Ausgabe 1/2023 der *südostasien* hin. Zum Thema Entwicklung(spolitik) können potenzielle Autor*innen noch Artikel einreichen.

Viel Freude mit Eurer neuen, wachsenden südostasien wünscht euch: das Redaktionsteam.

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist and Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien

3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung

Indonesiens Regierung setzt auch beim Klimaschutz auf Großinvestitionen – und auf Projekte, die häufig mit Umweltproblemen verbunden sind. Die lokale Bevölkerung bleibt dabei außen vor.

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine

Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist and Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien

3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung

Deutschland/Indonesien - Im Juni 2023 fanden die Olympics World Games 2023 zum ersten Mal in Deutschland statt. 2027 wird Indonesien der Gastgeber sein. Ein Interview mit Warsito Ellwein, Vorsitzender von Special Olympics Indonesia (SOINA).

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist and Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien 3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung

Indonesien - Wöchentlich gibt es einen car free day in einigen Straßen Jakartas und anderer Städte. Unsere Fotostory nimmt euch mit auf die - autofreie - Reise...

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und

Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist and Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien

3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung

Südostasien hat sich seit den 1980er Jahren stark verändert. Einige Länder machten demokratische Fortschritte, andere blieben unter autoritärer Kontrolle.

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist and Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien

3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung

Deutschland/Südostasien - Seit ihrer Gründung vor vierzig Jahren ist die „südostasien“ ein kritischer Begleiter der Asienpolitik der Bundesregierung.

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und

Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist and Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,

Autor*in: Sophia Hornbacher-Schönleber, Joshua Makalintal, Janis Wicke, Anna Grimminger und Hendra Pasuhuk

Editorial südostasien

3/2021: Kolonialismus in Südostasien - Das Aushandeln von Erinnerung

Indonesien/Timor-Leste - Die Beziehungen zwischen Timor-Leste und der ehemaligen Besatzungsmacht Indonesien haben sich erheblich verbessert

Die Autor:innen

Sophia Hornbacher-Schönleber

Sophia Hornbacher-Schönleber promoviert zu linkem muslimischem Aktivismus in Indonesien in Social Anthropology an der University of Cambridge. Zuvor studierte sie Ethnologie und Philosophie in Freiburg und Frankfurt. Ihre Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit politischem Aktivismus, Ethik und Säkularismus-Debatten.

Joshua Makalintal

Joshua Makalintal studierte Politikwissenschaft und arbeitet derzeit an der Universität Innsbruck in Österreich. Er schreibt über die politischen Entwicklungen in den Philippinen unter Präsident Rodrigo Duterte. Seine letzten Artikel wurden in Al Jazeera, New Mandala und im Austrian Journal of South-East Asian Studies veröffentlicht.

Janis Wicke

Janis Wicke hat in Hamburg und Jena Soziologie und Wirtschaftswissenschaften studiert. Für seine Masterarbeit hat er in Indonesien die Interaktion lokaler Communities und NGOs im Kontext der Zertifizierung von „nachhaltigem“ Palmöl untersucht.

Anna Grimminger

Anna Grimminger studiert an der Universität Duisburg-Essen Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik. Zuvor hat sie an Universität Bonn ihr Bachelorstudium in Politik- und Südostasienwissenschaft mit Fokus Indonesien abgeschlossen. Sie ist Vorstandsmitglied der Stiftung Asienhaus.

Hendra Pasuhuk

Hendra Pasuhuk, geboren 1961 in Indonesien, ist Journalist and Trainer für Interkulturelle Kommunikation und Management. Hendra hat viele Jahre als Leitender Redakteur des Indonesien-Programms des Deutsche Welle-Radios (DW) gearbeitet und ist derzeit Redakteur der Asien-Redaktion der DW.



Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.